

Freitag, 25. November 2016

Emsdettener Spuren in Amerika

Auswanderer bekommen ein Gesicht: Alois Brinkkötter präsentiert Schulklasse seine Forschungsergebnisse

EMSDETTEN. Alles begann mit einer Handtasche auf dem Dachboden. Vor 20 Jahren fand die Mutter von Alois Brinkkötter darin einen sehr alten Brief. Es war ein Brief der Schwester seines Urgroßvaters, Maria Anna Josephina Leugers (geboren 1863 in Hörstel), die in die USA ausgewandert war. Der Brief vom 25. Mai 1890 machte den Emsdettener neugierig, er recherchierte weiter. Aus dem Fund auf dem Dachboden wurden schließlich 25 Jahre Recherche und Nachforschungen in Internetforen und Archiven.

Gerade kehrte Brinkkötter auf Einladung des Geschichtslehrers Daniel Peitz an seine ehemalige Schule, das Gymnasium Martinum, zurück und erklärte seine Arbeit. Die Klasse 9b verlegte ihren Geschichtsunterricht dafür in die Mediothek. Auf die Schülerfrage „Machen Sie das beruflich?“ musste Brinkkötter schmunzeln: „Ich bin Schulleiter in Ahlen und das ist mein Hobby. Andere gehen laufen oder Fußballspielen und ich sitze ebenerne in Archiven und forsche.“

Bei seinen Forschungen muss sich der Schulleiter „oft



Die 9b vom Martinum begab sich zusammen mit Alois Brinkkötter auf die Spuren der Amerika-Auswanderer.

Foto: Martinum

zwingen aufzuhören“. Aktuell hat Brinkkötter fast 500 vermutlich ausgewanderte Personen aus Emsdetten ermittelt und davon 311 Personen mit Spuren in den USA gefunden. Die im Internet öffentlich zugängliche Liste elektrisierte die Schüler: „War da Ascheberg dabei?“ fragte Tim und Brinkkötter zeigte auf insgesamt fünf Einträge. Ab 1833 lassen sich Auswanderer aus Emsdetten nachweisen. Am 11. Dezember 1833 wanderte Bernhard Herman Joseph Middelhof mit dem Schiff „Leontime“ über Bre-

men nach Baltimore aus. Die früheste Familie aus Emsdetten ist die von Joan Gerard Henric Beike. Sie wanderte 1837 aus, ebenfalls über Bremen mit dem Schiff nach Baltimore.

Es gab auch Kinder, die ausgewandert sind, zum Beispiel Bernhard August Winter aus Emsdetten ist am 21. Juli 1854 mit 17 Jahren in die USA ausgewandert. Sein Ziel: Louisville, Kentucky.

Josephina Leugers fuhr damals mit dem Schnelldampfer „Werra“ – einst mit 132 Metern Länge und über 1000

Passagieren eines der modernsten ihrer Art – in die neue Welt. Die Fahrt dauerte fünf ganze Tage. Mit dem Segelschiff hätte sie bis zu zehn Wochen benötigt. Ein Flug von Frankfurt nach New York dauert heute neun Stunden.

Die Schüler reagierten überrascht: „Ich fand den Vortrag sehr gut und ich fand es interessant, etwas über die Auswanderer, die von Emsdetten nach Amerika ausgewandert sind, zu erfahren. Herr Brinkkötter hat das Thema sehr gut vorgestellt und ist auch nochmal auf Details

eingegangen, zum Beispiel, als er die Passagierlisten genau erklärt hat“, sagte eine Schülerin, der ein Klassenkollege beipflichtete: „Der Vortrag enthielt sehr viele Informationen über unsere Vorfahren. Es war interessant, sich vorzustellen, dass auch vielleicht Vorfahren meiner Familie nach Amerika ausgewandert sind. Alles in einem fand ich den Vortrag sehr interessant und ich würde mir auch nochmal einen Vortrag von ihm anhören.“